

Ausgabe 2/2017

NEWSLETTER

Der Verein Wegweiser informiert...



Persönliches Budget

Menschen mit Behinderung haben in der Steiermark Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget. Das Persönliche Budget ist eine Geldleistung, mit der sich Menschen mit Behinderung ihre Unterstützung selbst organisieren können. Sie können damit bestehende Angebote und Dienstleistungen in Anspruch nehmen, oder selbst Arbeitgeber ihrer Persönlichen Assistenz werden und sich ihre Assistentinnen und Assistenten selbst aussuchen. Dadurch können sie sich genau die Hilfe organisieren, die passgenau und flexibel auf ihre Lebenssituation abgestimmt ist. Somit stehen Menschen mit Behinderung im Zentrum ihres Unterstützungs-Systems und bestimmen selbst wer, was, wann, wo und wie für sie erledigt. Sie sind Auftraggeber und Dienstgeber und leiten ihre Assistentinnen und Assistenten nach ihren Bedürfnissen an.

Verein Wegweiser

Der Verein Wegweiser wurde von Menschen mit Behinderung gegründet, die ihre praktische Erfahrung mit Persönlicher Assistenz weitergeben wollen, um Betroffene bei der Organisation ihres Persönlichen Budgets zu unterstützen. Wegweiser bietet umfassende Beratung in allen Fragen rund um das Persönliche Budget. In Kooperation mit einem professionellen Steuerberatungsbüro erledigt Wegweiser kostengünstig die Anmeldung und Lohnverrechnung von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten. Wegweiser konnte schon vielen Betroffenen bei der Organisation ihrer Persönlichen Assistenz behilflich sein und baut sein Angebot kontinuierlich aus. Wegweiser sammelt auch Bewerbungen in einem Assistenz-Pool und nimmt Ihre Bewerbung gerne auf unserer Homepage entgegen.

[Wegweiser](#)

Postfach 25 A-8026 Graz

Tel.: 0699 / 1707 44 11

E-Mail: office@wegweiser.or.at

Homepage: www.wegweiser.or.at

Facebook: www.facebook.com/VereinWegweiser

Bankverbindung: AT53 1200 0528 7605 7801

BIC: BKAUATWW

Geschätzte Mitglieder, Freunde, Kundinnen und Kunden unseres Vereins Wegweiser!

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort und Einleitung
- Vorstellung Thomas Grabner – Schriftführer Stellvertreter
- Kurzurlaub in Sarajevo von Mario Kowald und Robert Hakel
- Zusammenfassung: Tag der Barrierefreiheit inkl. Interview mit Herrn Winterleitner
- Sommerfest, Eindrücke
- Buchvorstellung Frau Anneliese Scholz
- Neuigkeiten unseres Vereins
- Termine
- Gedicht von Thomas Grabner

Vorwort

von Mag. Mario Kowald

Das halbe Jahr 2017 ist auch schon wieder vorbei. Man glaubt es nicht, wir haben viel erlebt, gescheiter sind wir auch nicht geworden (oder doch?), aber der Ausblick für das zweite Halbjahr bereitet mir große Freude. Es warten noch einige Events, z.B. ein Treffen im Herbst und hoffentlich noch einige schöne Sommertage auf uns. Um ehrlich zu sein sollte diese zweite Ausgabe des Newsletters schon vor 3 Wochen fertig sein und beim Sommerfest präsentiert werden. Nun ja, Urlaube, Aushilfen und etliche Aufgaben in puncto Personaleinteilung kamen dazwischen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass Freunde, wie ich sie im Verein Wegweiser habe, total wichtig sind. Alle von uns haben Probleme, Behinderungen und alle versuchen diese Probleme zu lösen. Wenn man sich jedoch gegenseitig hilft und zuhört, ergibt sich vieles wie von selbst und es geht bergauf. Mir hat z.B. ein Kurzurlaub geholfen abzuschalten, Abstand zu gewinnen und das hat mir wieder viel Kraft gegeben.



Ich möchte euch / Sie auch motivieren und dazu anstecken, Ausflüge zu unternehmen, auf Urlaube oder Veranstaltungen zu gehen und uns davon zu berichten oder ein Foto auf unserer Facebook-Seite zu hinterlassen. Natürlich ist so eine Reise immer mit einem gewissen Aufwand und Kosten verbunden. Ich bin mir aber sicher, dass es für jeden etwas gibt und ich kann euch / Sie nur noch einmal dazu anregen, schaut hinaus und genießt die Abwechslung, es lohnt sich.

Einleitung

In diesem Newsletter stellen wir euch / Ihnen ein weiteres Vorstandsmitglied vor, Herrn Thomas Grabner. Ein kurzer Bericht von Mario Kowald und Robert Hakel über den mehrtägigen Ausflug nach Sarajevo folgt und soll zum Urlauben anregen. Eine kurze Zusammenfassung zum Tag der Barrierefreiheit aus der Sicht von Wegweiser und ein Interview mit dem Organisator Herbert Winterleitner offenbart Hintergründe. Ein besonderer Dank gilt unserer Kundin Frau Anneliese Scholz für ihren Beitrag und eine Buchvorstellung in dieser Ausgabe. Wir hoffen auf Nachahmer und möchten in Zukunft mehrere Berichte unserer Mitglieder veröffentlichen.

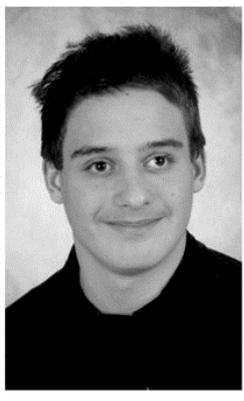
Am 22. Juli 2017 fand das Sommerfest des Vereins in der Eschenlaube statt, dazu werden ein paar Eindrücke, untermalt mit Fotos, geschildert. Aus unserer Sicht ist das Sommerfest bestens gelungen und wir freuen uns, neue Ideen und Impulse für die Zukunft in Graz gesammelt zu haben. Darüber hinaus war es sehr gesellig und das Essen hervorragend. Wir werden mehr und mehr als Partner des öffentlichen Rechts und Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung wahrgenommen. Fortsetzung folgt.

Wir möchten euch / Sie auf die Broschüre „**Leistungen für Menschen mit Behinderung**“ des Grazer Sozialamtes aufmerksam machen. Man findet eine Übersicht über sämtliche Leistungen auf die Menschen mit Behinderung Anspruch haben, sowie Beratungs- und Informationsstellen. Man kann die Broschüre auf der Homepage der Stadt Graz www.graz.at unter den Punkten „**Leben in Graz**“ -> „**Behinderte Menschen**“ -> „**Wichtige Informationen**“ herunterladen. Unter dem Punkt **Behindertenbeirat** findet ihr / finden Sie auch wieder das Protokoll der letzten Beirats-Sitzung. Themen waren unter anderem die Vorstellung des neuen Stadtrats für Soziales Kurt Hohensinner, Barrierefreie Maßnahmen am LKH oder die Vorstellung der neuen Interessensvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten „People First“.

Eine ganz aktuelle Nachricht können wir euch / Ihnen auch verkünden: Der Oberste Gerichtshof hat festgestellt, dass der Ausschluss von Menschen mit Behinderung die besachwaltet werden vom Persönlichen Budget unzulässig und diskriminierend ist. Dies könnte noch mehr Personen als bisher ermöglichen, ein selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz zu führen. Der Verein Wegweiser würde diese Personen auch gerne bei der Organisation ihres Persönlichen Budgets unterstützen.

Euer / Ihr Mario Kowald

Vorstellung unseres Vorstandmitgliedes: Thomas Grabner



Ich, Thomas Grabner wurde im Juli 1991 in Graz geboren und bin in der schönen Oststeiermark, am Kulm, bei einem Bauernhof als Drillingskind aufgewachsen.

Mit meinen tollen Eltern und meinem Zwillingbruder durfte ich, trotz meiner Behinderung, eine wunderschöne Kindheit genießen. Seit meiner Geburt lebe ich mit einer spastischen Diplegie. Diese wurde durch Sauerstoff-, Platzmangel, oder einen möglichen Schock hervorgerufen. Durch eine ebenso tolle Verwandtschaft wurde ich zu dem, der ich jetzt bin. Ein lebensfroher, recht optimistischer Mensch, welchem es möglich ist, das Leben recht gut zu meistern. Meinen Drillingsbruder habe ich leider schon sehr früh verloren.

Ich durfte die Volksschule und Hauptschule in Puch besuchen, in Pischelsdorf das Polytechnikum und des Weiteren das BORG und die HAK in Graz. Ein Hobby, welches mir eine riesige Freude bereitet, ist das Dichten. Auftragsgedichte wie Hochzeitsgedichte, Geburtstagsgedichte und viele mehr gehören zu meinen spannenden Aufgaben.

Durch dieses Hobby sind mittlerweile 3 Bücher entstanden:

1. Die Magie der Poesie
2. Die Fantasie endet nie
3. Im Leben geht es ordentlich rund

Bevor diese Bücher erschienen sind hatte ich bereits die Ehre, dass 10 Gedichte in dem Buch *Winteranthologie* (2010) vom Novum Verlag veröffentlicht wurden. Die Bücher sind im Internet zu finden, sowie über Buchhandlungen bestellbar.

Beruflich bin ich als Verwaltungskraft in einem Büro tätig. Das Ehrenamt im Sozialdienst beim Roten Kreuz ist nun auch schon über viele Jahre mein Begleiter. Soweit ich mich erinnern kann habe ich schon vor 12 Jahren beim Jugendrotkreuz begonnen, durfte dort einige Bewerbe mitmachen und zusammen mit meinem Bruder, welcher seit 2012 Sanitäter ist, die theoretische Sanitäter-Prüfung absolvieren. Durch mein Handicap war der praktische Teil leider nicht möglich. Seit 2009 bin ich Mitglied des Besuchs- und Begleitdienstes des Roten Kreuzes und seit nun schon einiger Zeit habe ich die Ehre und darf beim Verein Wegweiser mitwirken.

Ich bedanke mich, dass ich mich vorstellen durfte!

Ihr und euer
Thomas Grabner

Kurzurlaub in Sarajevo - von Mario Kowald und Robert Hakel

Sarajevo, eine Stadt mit Geschichte, ist immer einen Trip wert!

Es muss nicht immer der vielbesagte Badeurlaub sein, auch Städte haben (im Sommer) durchaus ihren Charme. Man kann es sich abseits des Gewohnten gut gehen lassen und ein paar Tage abschalten.

Lieulich, umgeben von niedrigen Bergen erschließt sich diese Stadt entlang des Flusses Miljacka und eröffnet dem Betrachter eine große Anzahl an verschiedensten Gebäuden, Moscheen, Kirchen, Plätzen bis hin zu Hochhäusern. Die interessante Altstadt bildet dabei schließlich das Highlight.



Altstadtspaziergang früh morgens, die Wege sind für Rollstuhlfahrer gut befahrbar.

Sehr viel Sehens-/Erlebenswertes gibt es in Sarajevo. Besonders, wenn man mit dem Wetter ein Glück hat, ist diese Stadt mit all ihren Facetten innerhalb weniger Minuten (Metern) multikulturell, historisch und kulinarisch voll erlebbar. Die Kosten für Eintritte, Essen, Getränke usw. sind je nach Wahl sehr günstig. Der Charme und Geruch jedoch - permanent weht einem in der Altstadt der Geruch von loderndem Buchenholz in den Öfen der umliegenden Restaurants um die Nase - sind einmalig und unbezahlbar. Die Innenstadt ist auch relativ barrierefrei, man muss jedoch schon aufpassen und auch bei der Hotelwahl genauer nachfragen, gegebenenfalls sogar eine (teurere) Kategorie höher buchen. Unser Hotel war mit € 142,- für 3 Nächte plus Frühstück für uns beide (!) sehr günstig, wie wir meinen. Wir hatten auch Glück, weil die Lage direkt neben der City Hall (Rathaus) perfekt für Ausflüge war. Für Menschen mit höherer Pflegestufe (Mario hat 4) empfehlen wir aber unbedingt ein Hotel mit mehr Barrierefreiheit und eventuell auch eine/n zweiten Assistenten/in, was dann in Summe aber sicher teurer wird. Die Hauptintention für diesen Städtetrip war, günstig einen schönen Urlaub zu verbringen, bei Essen und Eintritten sollte aber nicht gespart werden. Wir haben uns daher auch für die Anreise mit dem Bus von Eurolines entschieden, die Fahrt ist mit ca. € 62,- Hin- und Retour von Graz zwar sehr günstig, dauert allerdings 8-12 Stunden je nach Grenzkontrollen. Hierbei ein Tipp: Am besten telefonisch buchen und Tickets zusenden lassen.

Sarajevo war bis zum Ende der Monarchie ständig im Aufschwung. Der Mord an Kronprinz Franz Ferdinand und seiner Frau Sophie 1914 durch Gravilo Princip war ein Anlass für den Ersten

Weltkrieg. Die Beschriftung auf der „Latin Bridge“ von der aus G. Princip feuerte und auch ein Museum in der City Hall schildern eindrucksvoll die Tathergänge der damaligen Zeit. Fürchterliche Kriege haben der Stadt und den Menschen jedoch unvorstellbar zugesetzt, vor allem der Völkermord im Bosnienkrieg zwischen 1992 und 1995 hat sich fest in den Köpfen der Einwohner verankert und sollte auch nie vergessen werden. Museen und zum Teil stehengelassene alte Häuser mit vielen Einschusslöchern zeugen noch heute davon.



Latin Bridge, von hier aus feuerte Gravilo Princip die tödlichen Schüsse ab. Auf ein Getränk in gemütlichen Restaurants.

Als Urlaubsteam haben wir uns übrigens sehr gut ergänzt. Es war eine Gaude, wir haben sehr viel von der Stadt gesehen/erlebt und es wird sicher nicht unser letzter gemeinsamer Urlaub bleiben. Bei genaueren Fragen zu Kosten etc. meldet euch bitte bei mir. Und auch für Anfragen bezüglich barrierefreiem Reisen/Urlaube und Urlaubsassistenten möchten wir euch in Zukunft gerne behilflich sein. Wir hoffen euch durch diesen kurzen Bericht auch als Mensch mit Behinderung, das Urlauben etwas schmackhafter gemacht zu haben.



City Hall (Rathaus) und Kathedrale



City Hall Museum – Hier ist die Geschichte der Stadt eindrucksvoll festgehalten.



Blick über die Stadt von der alten Festung aus.



Eingang zum ehemaligen Tunnel mit Einschusslöchern.



Franz Ferdinand, das beste Teehaus der Stadt und Übergang zur Altstadt.



Sarajevsko Bierbrauerei.



Mario mit Hotelbesitzer Hakan, der sehr freundlich war.

Tag der Barrierefreiheit im Kunsthaus Graz und Interview mit dem Organisator Herbert Winterleitner

Am 01. Juni 2017 fand im Grazer Kunsthaus der 3. Tag der Barrierefreiheit statt. Wir danken dem Veranstalter Herrn Herbert Winterleitner für dieses tolle Projekt, aus unserer Sicht war der Tag sehr erfolgreich. Herr Winterleitner und sein Team haben mit sehr viel Mühe den Tag bestens organisiert und ich habe gemeinsam mit Thomas Grabner den Parcours unter die Lupe genommen. Danke, dass es solche Möglichkeiten gibt, bzw. dass vieles aufgezeigt werden konnte. Wir hoffen, dass vieles Gezeigtes in Zukunft auch in der Realität umgesetzt werden kann und von Nutzen sein wird.



Hier nun ein Kurzbericht von Thomas Grabner, wie er diesen Tag erlebt hat und im Anschluss ein Interview mit dem Organisator Herrn Herbert Winterleitner.

Am wunderschönen, sonnigen ersten Junitag im Jahr 2017 ab 10 Uhr fand der Tag der Barrierefreiheit im Kunsthaus Graz statt.

Es wurden zahlreiche Ausstellungen geboten, von verschiedenen Vereinen und Institutionen, z.B. Mosaik (Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung), Holding Graz, Sozial Ministerium Service, BBRZ, Selbstbestimmt Leben Steiermark, Atempo, Capito (Barrierefreie Kommunikation), Dolmetsch Zentrale, Klinisch-Psychologische Beratung + Behandlung, ÖBV – Versicherung, Lebenshilfe, Neuroth, Verein Leah Radkersburg, Pearle, All in one Ball -> Seifenfabrik, ...

Im Keller vom Kunsthaus wurde ein spannender Rollstuhlparcours geboten, wo man sein Können unter Beweis stellen konnte. Man hatte ebenso die Möglichkeit im Eingangsbereich einen Einblick in Rollstuhlbasketball zu gewinnen und sich mit und durch Yoga verwöhnen zu lassen.

Ebenfalls haben wir das Tratschen mit vielen Leuten sowie mit einigen Damen, die Spitzentänzerinnen sind, im Café im Kunsthaus genossen. Ich konnte in Erfahrung bringen, dass freitags in der Körösisstraße 81, ab 16 Uhr beim Rollstuhltanz mit Conny und Dado ordentlich die Post und die Rollstühle abgehen. Die Tanzgruppe nennt sich SWINGING WHEELS THE BEST.

Einfach selbst überzeugen, genießen und lässt die Freude sprießen.

Beim gemütlichen Tratschen mit Getränken ließen wir den Tag wundervoll ausklingen. Ich möchte noch einen DANK an unsere Begleiterin Verena Rotky aussprechen.

Mit diesen Worten grüßt Thomas Grabner

Interview mit Herbert Winterleitner

Vielen Dank für diesen tollen Tag. Wie hat es Ihnen selbst gefallen?

Es ist uns erstmals gelungen mehr als 30 verschiedene Vereine/Institutionen für diese Veranstaltung als Mitwirkende zu gewinnen. Die inklusive Tanzvorführung der Tanzschule Conny&Dado zeigte den Gästen, dass Tanz bzw. Bewegung auch dann möglich ist, wenn eine Behinderung vorherrscht. Die Vorführung der Kinder zu Beginn zeigte, dass eine Behinderung Menschen jeden Alters treffen kann, jedoch kann mit Frühförderung ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Alle Mitwirkenden vermittelten uns den Eindruck, dass ein Leben trotz Behinderung lebenswert und schön ist. Humor spielt im Leben eine große Rolle.



Wir bitten um eine kurze Vorstellung, aus welchen Bereich(en) kommen Sie bzw. können Sie uns einige berufliche Eckdaten aufzählen und beschreiben? Wofür genau sind Sie jetzt zuständig?

Ich bin im Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark Beiratsvorsitzender und im Verein ÖZIV Bruck/Kapfenberg/Leoben Obmann-Stellvertreter. Aufgrund meiner Ausbildung zum Botschafter der Inklusion und der 2-jährigen Gewerkschaftsabendsschule konnte ich mein Wissen vertiefen. Mein Engagement im sozialen Bereich konnte aufgrund der fundierten Ausbildung mittels Schulungen (z.B. PH Stmk und Caritassschule, die ich für den Verein ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus mache, sowie Schulungen für Führungskräfte im Land Steiermark, Schulungen in Abteilungen des Landes bzw. Bezirkshauptmannschaften) an andere weitergegeben werden. Ab 15. August 2017 werde ich in der Sozialabteilung des Landes tätig sein und im Bereich Behinderung meine Arbeit verrichten (geplant: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Aktionsplan Steiermark)

Wie ist es zur Idee zum Tag der Barrierefreiheit gekommen? Was hat Sie dazu bewogen einen solchen Tag zu veranstalten oder ist es an Sie herangetragen worden?

Zu Beginn der Gewerkschaftsabendsschule verpflichteten sich die TeilnehmerInnen eigenständige Projekte zu planen und durchzuführen. Da mir Inklusion und Barrierefreiheit ein großes Anliegen ist, war der Tag der Barrierefreiheit mein erstes großes Projekt. Mit dem Kunsthaus konnte eine außergewöhnliche Location gefunden werden – die Kunst des Lebens (mit Behinderung). Gerechtigkeit, Gleichheit, Menschlichkeit und Toleranz konnten im zweiten großen Projekt, dem Ball der Vielfalt realisiert werden und mit über 1000 Gäste merkte man, dass es auch der Bevölkerung ein Anliegen ist.

Welche Ziele sollen/sollten mit diesem Projekt verfolgt werden?

Inklusion und Barrierefreiheit für ALLE Menschen. Die größten Barrieren sind in den Köpfen der Menschen. Diese möchte ich durch Selbsterfahrung abbauen und damit ein Umdenken bewirken.

Wie ist es gelaufen? Ihr Resümee?

Nachdem jährlich immer mehr Gäste zu verzeichnen sind und das Feedback durchwegs positiv ist, freut es mich besonders, dass das Thema Inklusion und Barrierefreiheit so gut angenommen wird.

Was kann man vielleicht noch besser machen?

Es gibt immer mehr Angebote für die Gäste, die das Thema Gesundheit sowie Lebensfreude in den Fokus stellen: Die Firma Pearle mit einem Sehtest, die Firma Neuroth mit einem Hörtest oder der Röntgenbus vom Land Steiermark bieten die Möglichkeit, vor Ort seine Gesundheit zu überprüfen. Ein Rollstuhlparcours bietet den Gästen die Möglichkeit, sich selbst ohne Berührungsangst in einen Rollstuhl zu setzen und verschiedene Aktionen durchzuführen: öffnen von Türen oder Schließfächern, Befahren einer Rampe,... Damit wird ein neues Verständnis bewirkt und der Umgang mit Menschen, die im Rollstuhl sitzen verändert. Das Projekt „wheel map“, wo SchülerInnen der Medien-HAK Münzgrabenstraße im Rollstuhl verschiedene Orte der Stadt „befahren“, mittels Ampelsystem die Barrierefreiheit beurteilen und online zugänglich machen, hat mehrere Vorteile: Junge Menschen fahren im Rollstuhl durch die Stadt, stoßen manchmal auf unvorhergesehene Hürden und bauen durch Selbsterfahrung Berührungsängste sowie Vorurteile ab. Tourismus: Gäste, die Graz besuchen möchten, können sich vorab erkundigen, wo Barrierefreiheit herrscht. Die Verantwortlichen bekommen ein Feedback, wo Verbesserungen nötig sind.

[Hat die Zusammenarbeit mit der Politik aus ihrer Sicht schon gereicht? Oder sollten vielleicht noch mehrere politische Stellen eingebaut werden \(zB. Land\)? Hatte für Sie der Sozialstadtratwechsel Auswirkungen?](#)

Stadtrat Kurt Hohensinner ist sehr offen für das Thema Inklusion und Barrierefreiheit – er hat ja selbst in diesem Bereich gearbeitet und versteht die Sorgen und Herausforderungen in diesem Bereich.

[Der Verein Wegweiser war vor Ort... Stichwort Vernetzung. Wie könnten Sie sich vorstellen, Vereine wie Wegweiser noch besser in solche Vorhaben einzubinden?](#)

Ich bin für jeden Vorschlag offen und dankbar. Eine Zusammenarbeit würde ich sehr begrüßen.

[Welche Veranstaltungen sind in nächster Zeit noch geplant? Auf was darf man gespannt sein?](#)

Am Freitag, 16.3.2018 findet ab 19 Uhr in den Grazer Kammersälen der 3. Ball der Vielfalt statt – diese Veranstaltung der Menschlichkeit ist alles außer gewöhnlich. Die Mitglieder vom Verein Wegweiser sind herzlich eingeladen – der Eintritt ist kostenlos, es gibt keine Bekleidungsvorschrift, Essen und Trinken an unseren Bars wird kostenlos (gegen eine freiwillige Spende) ausgegeben. Wir freuen uns auf Euch!

Wegweiser Sommerfest am 22. Juli 2017

Auch heuer haben wir wieder ein Sommerfest auf die Beine gestellt für all jene Mitglieder und KundInnen die nicht auf Urlaub gefahren sind oder einfach um Abwechslung zu schaffen und kulinarische Köstlichkeiten zu genießen. Zwei Gäste haben uns besonders überrascht, zum einen unser Herr Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und zum anderen unser Wegweiser-Urgestein und Gründungsmitglied Frau Mag. Karin Ofenbeck. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Dominic Neumann der mit seiner Firma DER NEUMANN einen Teil des Festes gesponsert hat.

Vielen Dank an alle, die da waren! Wir hoffen es hat geschmeckt, ihr konntet euch austauschen und den Nachmittag genießen. Auch im nächsten Jahr soll das Wegweiser Sommerfest wieder als Fixpunkt im Kalender stehen.



Vielen lieben Dank an unseren Bürgermeister Sigfried Nagl. Super, dass Du uns privat angetroffen hast.
Danke für den Smalltalk!



BGM Siegfried Nagl, Präsident Bernhard Bauernhofer



Mario Kowald, Dominic Neumann, Bernhard Bauernhofer



©Fotos: Bernhard Bauernhofer

**Wir danken dem Team der Eschenlaube
für das freundliche Service!**

**Danke fürs Kommen, wir hoffen ihr hattet ein paar unterhaltsame Stunden!
Auf ein Wiedersehen bei unserem nächsten Treffen (im Herbst?)**

Buchvorstellung Frau Anneliese Scholz:

Unmöglich – Geschichten von Menschen, die es trotzdem geschafft haben

Herr Alfons Rupp vom Verein Wegweiser ist mit der Bitte an mich herangetreten, nachstehenden Artikel für den Newsletter weiterzuleiten...

Ich tue es gerne - auch hoffend - dass einige Mitglieder des Vereins Wegweiser dadurch auf das Buch aufmerksam gemacht werden können. Die Beiträge sind lesenswert - und - Mut gebend!
Viel Spaß dem einen oder anderen beim Lesen!

Einleitend will ich auch Einblick geben, wie es zu diesem Buch gekommen ist:

Herr Mag. Johannes Maierhofer aus Bad Gams hatte im vorigen Jahr den Einfall, dass Menschen mit diversen "Schicksalen" aus ihrem Leben berichten. Diese Anregung wurde von Vielen aufgegriffen, so auch von mir - und dadurch entstand dieses Buch, das es seit Juli 2017 zu kaufen gibt! Ein Bestellformular wird im Info-Blatt des Vereins Wegweiser erscheinen! Und ich hoffe sehr, dass viele, viele Mitglieder auch bestellen - Werbung in eigener Sache?!

Was es aus meinem Leben zu berichten gibt erfahrt ihr im Artikel.

Allen im Verein Wegweiser schicke ich Grüße und viele Wünsche - und: "Kopf hoch"!

Anneliese Scholz



"Kopf hoch" - welch' treffender Titel für meine - eure - unsere "Geschichte -n" ... !

Auch ich musste - muss - meinen Kopf hochhalten aufgrund vieler Ereignisse und Erlebnisse in meinen Lebensjahren!

Nun will ich beginnen: mein "Ankommen" auf dem Planeten Erde erfolgte ganz unspektakulär; allerdings stellte sich im ersten Lebensjahr heraus, dass mich ein Polio-Virus erwischt hatte ...! Viele Krankenhausaufenthalte, viele unangenehme Untersuchungen folgten - am schlimmsten waren die Abschiede von meinen Eltern und Geschwistern und die lange Zeit, die ich getrennt von meiner Familie sein musste. (Ich habe einige "Knackse" davon getragen - wurde doch damals nur der körperliche Zustand eines Kindes behandelt, die Psyche gab es wohl nicht?, daraus entstanden große Verlassens-Ängste, die mich mein Leben lang begleiteten, begleiten.) Jedoch aufgefangen von einer liebevollen Familie, großartigen Menschen, einfühlsamen Therapeut/innen konnte -und - kann ich immer wieder meinen "Kopf hoch" halten. In der Pubertät verschlechterte sich mein körperlicher Zustand stark. Eine nicht zuzuordnende neuro-muskuläre Erkrankung machte mich zur Rollstuhlfahrerin und ein sehr "anderes" Leben begann ...!

Meine Volks- und Hauptschulzeit konnte ich dank engagierter Lehrer/innen und Mitschüler/innen ohne jeden bürokratischen Aufwand an einer Regelschule absolvieren. "Inklusion" war damals - in den 1960er Jahren – ein unbekanntes Wort und wenn ich an die Auflagen, die diese mit sich bringt

denke, kann ich erst die Tragweite der Unterstützung erkennen ... und mich noch dankbarer zeigen! Nach dem Pflichtschulabschluss stellte sich die Frage der beruflichen Zukunft - die "Höhere Bundeslehranstalt für Handel" in Wien, in welcher körperbehinderte Schüler/innen aus ganz Österreich die Möglichkeit einer sehr fundierten Ausbildung erhielten, wurde für die Jahre von 1969 bis 1972 meine vorübergehende Ausbildungsstätte. Diese Zeit war eine sehr fordernde - bei der Begrüßung durch den damaligen Direktor wurde uns erklärt, dass behinderte Menschen das Doppelte leisten müssen von Nichtbehinderten und dass die Schule dahin gehend geführt wird - nun hieß es wieder "Kopf hoch" und durchstarten. Dank ausgezeichneter Professoren und gleichgesinnter Mitschüler/innen war auch diese "Lebensstation" zu schaffen. Besonderer Dank gilt heute noch meiner Klassenprofessorin Frau Mag. Schwab, die mir das fachliche "Rüstzeug" für den Berufsweg und die menschliche Reifung mit ins Leben gab.

Heute fast unvorstellbar - damals - 1972 bekamen wir 15 Absolventen gute Anstellungen in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen ...; ich konnte die Stelle einer Buchhalterin in der "Privatklinik der Kreuzschwestern GmbH" (damals "Sanatorium der Kreuzschwestern") in Graz antreten. Bis zu meiner Pensionierung mit Ende 2013 übte ich die Tätigkeit gewissenhaft aus. Natürlich waren auch diese Jahre durch Chefs- und Mitarbeiterwechsel sehr fordernd, zusätzlich haben sich die Arbeitsbedingungen stark verändert, körperliche Einschränkungen traten auf - und wieder - "Kopf hoch", Anneliese!

Nach 27 Ehejahren "in guten und in schlechten Tagen" (2013) erfolgte die Trennung durch meinen Ehemann; damals bekam ich den "Kopf lange nicht hoch"; that's life ... !

Nun bin ich knapp 3 Jahre Pensionistin - genieße die Zeiten des "Nicht-müssen", kann mir Phasen der Muße einplanen, nütze die Freizeit für intensivere Therapien - und - aktiviere die sozialen Kontakte mit vielen wunderbaren Menschen. Ich habe das große Glück, dass mich viele gute, aufrichtige Freunde begleiten - und ich bin sehr dankbar dafür!

Die Herausforderungen eines behinderten Menschen sind groß - viele Außenstehende können die Tragweite der vielen kleinen "Schritte" nicht nachvollziehen ... ! Mit meinen "Persönlichen Assistent/innen" - das sind engagierte junge Frauen und Männer - kann ich meinen Alltag in der Form der "selbstbestimmten Abhängigkeit" gut leben. Trotzdem ist es oft nicht einfach, die vielen "Notwendigkeiten des Alltags" anzunehmen - aber: "Kopf hoch" !!! Meine Assistent/innen begegnen mir mit Kompetenz, Freundlichkeit und Anteilnahme in den Situationen des täglichen Lebens; gegenseitiger Respekt ist ebenfalls eine Grundlage für dieses "Miteinander".

Für alle, die den "Kopf noch nicht hochhalten" können, bitte habt den Mut es euch zuzumuten! Das Leben ist eine tägliche Herausforderung, immer wieder Kampf mit sich selbst und der Umwelt, den Barrieren im Kopf, in vielen Menschen und in der Umgebung.

Aber auch wenn ich immer wieder trübe und aussichtslose Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre erleben muss:

letztendlich "KOPF HOCH" ist eine gute Möglichkeit ein Leben im Rollstuhl zu leben ... !

Neuigkeiten/Kurzinfos

- Die BewerberInnenliste wurde und wird laufend aktualisiert. KundenInnen können wieder auf neue Persönliche AssistentenInnen zurückgreifen.
- Am 21.06.2017 wurden bei der Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung im Rathaus wieder einige spannende Themen angeschnitten. Hervorzuheben ist die Vorstellung des neuen Sozialstadtrates Herrn Kurt Hohensinner. Er wirkt sehr kompetent und Schlagwörter wie Inklusion, Barrierefreiheit, Persönliches Budget, etc. bedeuten für ihn kein Fremdwort. Auch ein lockeres Ansprechen aller Probleme und ein fast schon persönlicher Umgang im Gespräch mit Betroffenen, lassen ihn sehr sympathisch erscheinen. Kurt kennt uns und den Verein Wegweiser, man darf gespannt sein in wie weit er uns zur Seite stehen kann und was im Allgemeinen er für Menschen mit Behinderung in Graz weiterbringen wird.
Besonders bewegend war auch die Vorstellung eines neuen Vereines namens „People First“ die Menschen mit Lernschwierigkeiten im Fokus haben. Besonders die Schilderungen von Frau Sandra Köck lösten hohe Emotionen aus. Menschen mit Lernschwierigkeiten leben in einer Art Grauzone, werden aber leider selbst zu oft von zB. der eigenen Familie etc. bevormundet. Denn auch Menschen mit Lernschwierigkeiten wollen die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens wahrnehmen. Daher möchten sie in Zukunft gemeinsam als Verein auftreten und sich für die Belange der Betroffenen einsetzen und sie bestmöglich unterstützen. Eine tolle Sache und der Verein Wegweiser wünscht „People First“ nur das Beste. Denn wie Sandra Köck so schön formulierte: Sie stecke halt nun mal in ihrer Haut und kann nicht heraus. Aber als einzige Alternative, dann doch bei den meist schon betagten Eltern wohnen zu müssen, so die 48-jährige, ist keine Variante für die Zukunft. Denn was, wenn die Eltern einmal nicht mehr sind.
- Arbeitsgruppen mit Selbstbestimmt Leben zum Thema Persönliches Budget bzw. Persönliche Assistenz und eine Arbeitsgruppe mit Atempo bzgl. eines Online-PA-Pools sind gerade im entstehen und Gespräche haben bereits stattgefunden. Wir werden im nächsten Newsletter davon berichten.
- Zum Thema Wandern bzw. Ausflüge im Sommer/Herbst möchten wir euch auch folgenden Buchtipp ans Herz legen: Rolliwandern in der Steiermark von Karin Burger – Feuchter
<http://www.rolliwandern-steiermark.at>
- Bald werden wir eine Aktion auf Facebook starten. Wir werden euch davon berichten und hoffen auf regen Zuspruch.
- Eine tolle App für Smartphones namens „Big Launcher“ wird von unserem Präsidenten Bernhard B. empfohlen. Es macht Seniorenhandys mit großen Tasten überflüssig und lässt sich leicht bedienen. Die App kostet € 9,90.
- Die Bunte Rampe hat übrigens auch ihren Online-Katalog aktualisiert und erweitert. Checkt mal die Fotos, es sind tolle Geräte zum günstig Ausleihen dabei. Von Strandrollstuhl bis E-Rolli, von Esshilfen bis zu Badewindeln.
<http://www.bunterampe.your-website.net>

Termine

- Wegweiser Weihnachtsfest Sa. 09.12.2017
- Nächste Behindertenbeiratssitzung am 13.09.2017 ab 14:00 mit Bürgermeister Nagl
- Eine Vorstandssitzung ist geplant.
- Einen Ausflug, bzw. eine Aktion für den Herbst ist ebenfalls in Arbeit.



Gedichtet von Thomas Grabner am 27.8.2012

Dies ist ein Gedicht an alle Menschen dieser Erde,
dafür, dass der eine oder andere Gedanke vielleicht anders werde.
Ich muss euch was ganz tolles mitteilen,
egal ob Menschen ruhen oder eilen.
Ihr seid einfach alle toll,
wenn wir zusammen halten läuft alles wie es soll.
Ich muss euch sagen, ihr seid einfach alle wunderschön
und jetzt dazu, warum ich mir selbst dieses Gedicht gönne.
Schönheit ist relativ,
ich finde einfach alles schön, was auf mich wirkt positiv.
Egal ob schöne Frauen, ein guter Freund, oder romantische Kerzen,
dass alles entflammt in mir ein Licht im Herzen.
Es wärmt mich
und es spricht für sich.
Eine positive Einstellung,
bringt in meinem Leben Schwung.
Wenn du vorm Spiegel stehst und man sich so betrachtet,
musst du wissen, dass du es bist der die Menschen ins Paradies verfrachtet.
Auf Erden hier dieses Paradies,
ist durch deine Anwesenheit gewiss.
Dein freundliches Gemüt,
genau das, warum dein Gegenüber aufblüht.
In meinen Augen bist du perfekt für mich,
sieh in den Spiegel, dann siehst auch du den perfekten Menschen, nämlich dich.